mit uns wohnen und leben!

WOGE aktuell

Zeitschrift für unsere Kunden 2. Halbjahr 2008

Städt. Wohnungsbaugesellschaft mbH
Weil am Rhein

Inhalt

Seite 2
- Modernisierung

Seite 3
- Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Seite 4-5
- Gewinner Verlosung Kundenumfrage
- Nachbarschaftsfeste

Seite 6
- Hausaufgabengruppen
- Aktionstag „Im Alter aktiv“

Seite 7
- Tafelladen

Seite 8
- Steigende Heizkosten

Seite 9
- Schlüsselverlust

Seite 10
- Kabelempfang
- Personalwechsel

Seite 11
- Weitere Modernisierungen

Seite 12
- Vorstellung und Tätigkeiten der Mitarbeiter

Neuer Gemeinschaftsraum in der Hardstraße 30

Gemeinschaftsraum Hardstraße 30

Ein voller Erfolg sind die Aktionen im Gemeinschaftsraum in der Hardstraße 30. Bereits kurz nach der Eröffnung des Raumes im April diesen Jahres startete der Stadtjugendring Weil am Rhein sein Projekt „Kicken und Lesen“.
Für dieses Projekt anmelden konnten sich Jungen im Alter von elf bis vierzehn Jahren, die Teilnehmerzahl war auf zwölf begrenzt. Den Teilnehmern wurde an sechs Wochenenden ein spannendes Programm rund um Fußball und Lesen geboten. Es gab sowohl durch prominente Trainer betreute Trainingseinheiten als auch spannende Lesenächte.
Echte Highlights waren auch die Übernachtungen in einer Jugendherberge im Schwarzwald, ein Grillfest mit den Eltern und natürlich der Besuch des Bundesligafußballspiels "VFB Stuttgart gegen Arminia Bielefeld". Sogar Herr Ministerpräsident Günther Oettinger begrüßte die Teilnehmer von „Kicken und lesen“ in Stuttgart und überreichte ihnen Urkunden. So war es nicht verwunderlich, dass die Teilnehmerzahl schnell erreicht war und alle einen Riesenspaß hatten.
Dass dieses Projekt keine „Eintagsfliege“ des Stadtjugendrings war, ist seither im Gemeinschaftsraum täglich zu sehen. Denn dort wird den Kindern Mo-Do von 13.30 - 18.00 Uhr ein buntes Programm aus Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung geboten. Die regelmäßige Teilnahme der Kinder und das rege Interesse der Eltern bestätigen den Erfolg dieser Arbeit.
Ein Aufruf in den regionalen Tageszeitungen, in dem nach Gesellschafts- und Kinderspielen gesucht wurde stieß auf große Resonanz. Viele Menschen meldeten sich in der WoGe Geschäftsstelle und spendeten spannende Spiele.
Auch deshalb wurde es für die „Daheimgebliebenen“ in den Sommerferien nicht langweilig.
Neben Bastelaktionen wurden in den Ferien außerdem Ausflüge zum LGS-Gelände und ins Schwimmbad organiert.

Modernisierung Danziger Straße 33

Danziger Straße 31 und 33 - vorher

Danziger Straße 31 und 33 - nachher

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein modernisiert ihr Wohnhaus in der Danziger Straße 33.
Neben der Fenstererneuerung beinhaltet das „Maßnahmenpaket" u. a. die Dämmung der Hausfassade sowie die Erneuerung der Hauseingangstüre und des Daches. Dieses Konzept hat sich bewährt und die WoGe hat es in einer Vielzahl ihrer Wohngebiete bereits erfolgreich umgesetzt. Dass diesmal trotzdem „alles anders" ist liegt daran, dass die Danziger Straße 33 kein frei stehendes WoGe Haus ist. Der Baukörper umfasst die Danziger Straße 31 – 35, also drei verschiedene Häuser mit drei verschiedenen Eigentümern (siehe auch Bericht in WOGE aktuell 08-01).
Bereits im Vorfeld war deutlich geworden, dass sich die drei Gebäudeteile bezüglich der bisher durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen massiv voneinander unterscheiden. Während die Danziger Straße 31 und 33 äußerlich noch weitgehend dem „Urzustand" entsprachen, wurde in der Danziger Straße 35 bereits vor einigen Jahren neue Farbe auf die Fassade aufgebracht.
Für das Erscheinungsbild noch erheblicher war aber der Bruch der Dachlinie. Die beiden Eingänge Danziger Straße 31 und 33 waren noch mit einem Flachdach versehen, während der Eigentümer der Danziger Straße 35 vor einiger Zeit ein Satteldach auf das entsprechende Teil des Gebäudes setzte. So war das Erscheinungsbild des Baukörpers uneinheitlich und nicht aus einem Guss. Ein Ziel der Überlegungen war deshalb auch, diesen Missstand bezüglich des Erscheinungsbilds zu beheben.
Glücklicherweise machte sich auch die Eigentümerin der Danziger Straße 31 entsprechende Gedanken und so stand einer Zusammenarbeit nichts mehr im Wege (siehe auch Bericht in Heft 08-01).

Insofern ist der Effekt nach abgeschlossener Maßnahme in diesem Fall zumindest optisch noch erheblicher als bei den bisherigen Projekten der WoGe (siehe Bilder). Gleich bleibt, dass nach Abschluss der Maßnahme alle beteiligten BewohnerInnen zu einem Abschlussfest eingeladen werden.

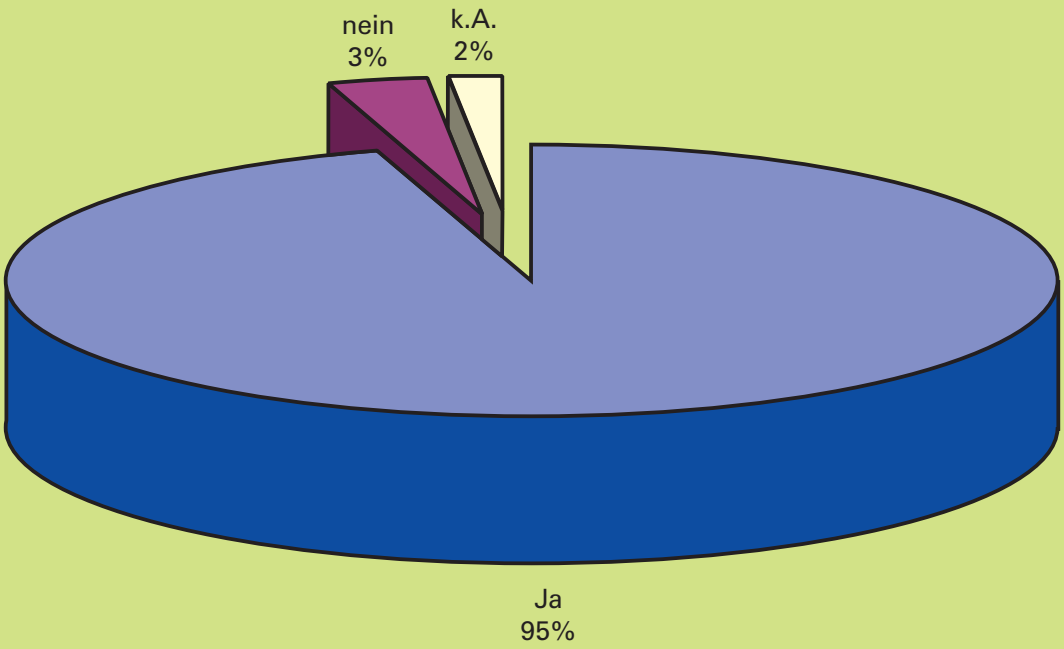
Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Befragt wurden in diesem Sommer wieder alle KundInnen der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit wurde auch nach dem Zustand der Häuser und Wohnungen, dem Interesse an Nachbarschaftsfesten sowie den Erscheinungsbildern der Wohnanlagen gefragt. Zunächst bedankt sich die Städt. WoGe bei allen KundInnen welche an der Umfrage mitgewirkt haben. Immerhin waren es dieses Jahr wieder fast 20%.
Erfreulich war auch, dass die allgemeine Zufriedenheit mit der Städt. WoGe als Vermieter mit 95% gleich hoch blieb wie in den Jahren zuvor. Wie bisher teilten auch 93% der teilnehmenden KundInnen mit, dass Sie wieder in eine Wohnung der Städt. WoGe ziehen würden und diese Entscheidung nicht bereuen.
Auf eine hohe Identifikation der KundInnen mit „ihren" Wohngebieten weisen die vielen kritischen Anregungen hin, die es besonders im sensiblen Bereich des Erscheinungsbildes einer Wohnanlage gab. Stück für Stück werden die Rückmeldungen nun „abgearbeitet".

Da es die Städt. WoGe ernst meint mit der Nachfrage, wurden dieses Jahr die Fragebögen nach Wohngebieten gekennzeichnet. So können eine sehr individuelle Auswertung erfolgen und einzuleitende Maßnahmen auf das Wohngebiet abgestimmt werden.

Sind Sie mit der Städtischen WoGe als Vermieter zufrieden?



... und die glücklichen Gewinner

Übergabe an Herrn Gross

Übergabe an Frau Obermeier

Übergabe an Familie Berisha

Wie bei den bisherigen Umfragen fand unter den TeilnehmerInnen eine Verlosung statt.
Die folgenden Haushalte freuen sich über einen Gutschein mit dem sie für 75,- € in einem Restaurant nach Wahl essen gehen können:
Familie Gross, Hauptstraße 404;
Frau Obermeier, Stettiner Straße 12 und
Familie Berisha, Hardstraße 28.

Nachbarschaftsfeste

Es wurde wieder viel gefeiert in den Wohngebieten der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein. Von Nachbarschaftsfesten über Kinderfeste bis hin zum generationsübergreifenden MITEINANDER war alles vertreten.

Den Anfang machte am 14. Juni 2008 die Hardstraße in Friedlingen. Es war nicht anders zu erwarten, dass Dank dem Vor-Ort-Hausmeister Herr Weigler an diesem Fest alles perfekt organisiert war. Von der aufwendigen Dekoration über das abwechslungsreiche Angebot an Speisen und Getränken bis zu einem schönen Rahmenprogramm mit Tänzen, vorgeführt von Mädchen aus dem Wohngebiet, war für jeden etwas dabei.
Weiter ging es im Juni mit der Danziger Straße 17. Dank Herta Jakobi und Sonja Neidhardt vom „Danziger Team“ sowie der Bewohnerin Frau Ursula Froese gab es hier

MITEINANDER 2008

Nachbarschaftsfest Liegnitzer Weg 8

Nachbarschaftsfest Danziger Straße 17

Nachbarschaftsfest Stettiner Straße 12

Nachbarschaftsfest Breslauer Straße 25

nicht nur einen sommerlich geschmückten Raum sondern es wurde auch wieder ein schönes Theaterstück dargeboten.
Im Liegnitzer Weg 8 folgte ein Sommerfest, das vor allem auf die Kinder des Hauses abgestimmt war. Durch die Bewohnerin Frau Annemarie Froese wurden Spiele angeboten bei denen es selbstverständlich auch kleine Preise für die TeilnehmerInnen gab.
Am 30. Juni feierte dann wieder eine Seniorenwohnanlage, die Stettiner Straße 12. Dank des unermüdlichen Engagements der Vor-Ort-Hausmeisterin Frau Maria Lehnert war auch hier für alles gesorgt und die zahlreichen BesucherInnen des Hauses amüsierten sich prächtig an einem herrlichen Sommertag.
Am 01. Juli ging es weiter in der Breslauer Straße 25, in der Frau Hilla Eichin dafür sorgte, dass es ausschließlich zufriedene FestbesucherInnen gab. Dazu trugen unter anderem ihre Beiträge zum Rahmenprogramm bei.

Am 20. Juli gab es dann wieder eine Veranstaltung der besonderen Art zu der alle angrenzenden BewohnerInnen der Städt. WoGe persönlich eingeladen wurden. Der vierte „Kinder und Seniorentag“ mit dem Motto MITEINANDER fand wieder auf dem Realschulgelände statt. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Herrn Klaus Eberhardt und einleitenden Statements zum Thema „Miteinander“ startete ein vielseitiges Programm.
Neben dem Teamparcours gab es eine Mohrenkopfwurfmaschine, ein Soccerfeld, Rikschafahrten, Kisten stapeln, Eismaschine, Drehorgel usw. usw.

Ein besonderes Flair hatte das Nachbarschaftsfest am 25. Juli. Das lag zweifelsohne an dem Ort der Veranstaltung. Gefeiert wurde nämlich im Innenhof der Hauptstraße 420, Schusterinsel 4.
Ein kühles Bier zu trinken inmitten der Wohnanlagen hatte etwas von „Biergartenathmosphäre“.

Hausaufgabengruppen

Pfingstaktion Liegnitzer Weg 8

Sommerfest Hausaufgabengruppe Breslauerstraße 38

Entspannte und schöne Stunden wurden bei den Spielaktionen der Hausaufgabengruppen verbracht. Sowohl im Liegnitzer Weg 8 am 06. Mai als auch am 14. Juli in der Breslauerstraße 38 wurden die Aktionen durch die beiden WoGe Hausaufgabenhilfen Frau Nadine Langner und Frau Vanessa Wippler betreut. Unterstützt wurden sie im Liegnitzer Weg 8 durch Frau Annemarie Froese sowie in der Breslauer Straße 38 durch Vor Ort - Hausmeister Herrn Roland Schiller, der für die Kinder Würste grillte.

Aktionstag „Im Alter aktiv“

WoGe-Stand beim Aktionstag "Im Alter aktiv"

Beteiligt hat sich die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein am Aktionstag der Stadt Weil am Rhein unter dem Motto „Im Alter aktiv“.
Der Tag wurde organisiert durch Herrn Remo Schamberger (Stadt Weil am Rhein) gemeinsam mit Herrn Hotz von der katholischen Sozialstation Weil am Rhein.
Vertreten waren viele Einrichtungen und Organisationen welche ihre Angebote für SeniorInnen präsentierten. Auch die WoGe präsentierte an einem in WoGe Farben gehaltenen Informationsstand ihr Angebot im Bereich der Seniorenwohnanlagen, des barrierefreien Wohnens, der Nachbarschaftspflege etc.

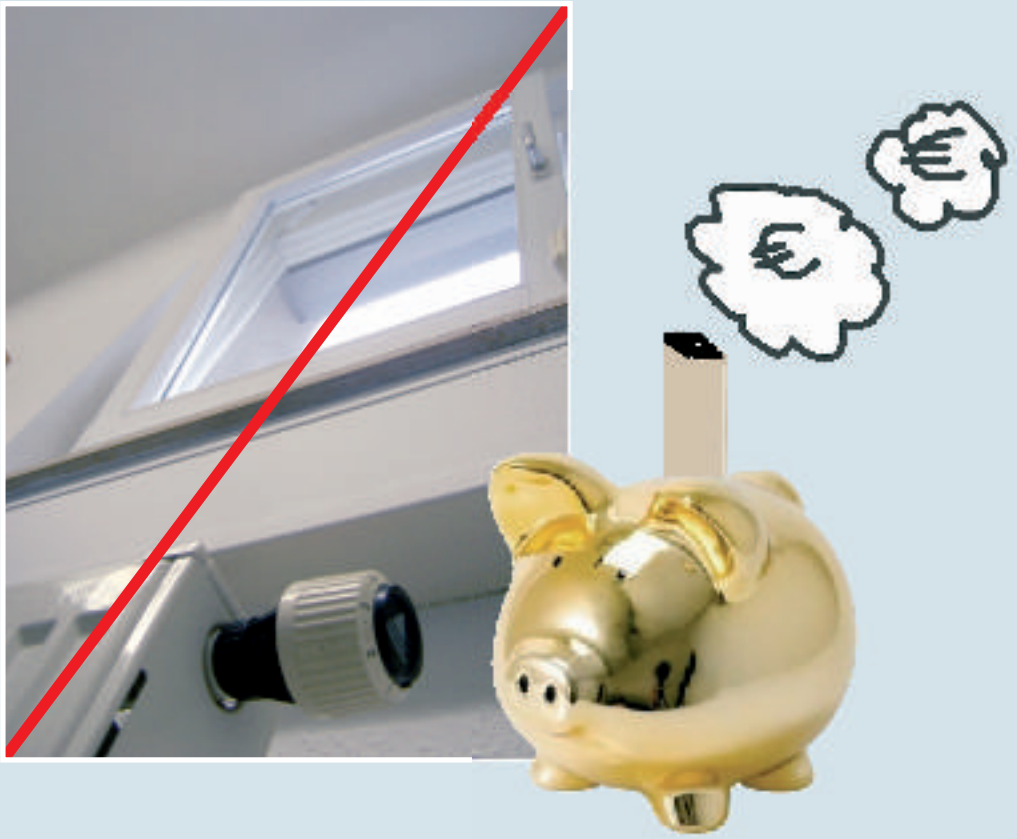
Tafelladen in Weil am Rhein

In die Räume unter der ev. Kirche zieht bald eine Tafel Filiale ein

„Alles wird teurer, aber auf dem Gehaltszettel steht nicht mehr drauf". Diesen Eindruck haben angesichts der teilweise immensen Preissteigerungsraten im Bereich der Lebensmittel viele Menschen.
Die Zeiten, in denen der Einkaufswagen sorglos beladen werden kann, sind leider für viele Haushalte vorbei. Andererseits leben wir in einer „Überflussgesellschaft", in der häufig gute Ware weggeworfen wird, weil sie aus verschiedenen Gründen nicht verkauft werden kann.
Um diesen Missstand zu beheben entstehen seit einiger Zeit sogenannte „Tafel Läden", die in einem Bundesverband (Deutsche Tafeln) sowie in Landesverbänden organisiert sind.
Entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass in Tafeln „minderwertige" oder Ware mit bereits abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum verkauft werden, bieten die Tafelläden ausnahmslos einwandfreie Ware an. Die Tafelläden müssen nämlich die gleichen rechtlichen Auflagen wie jeder andere Lebensmittelhändler erfüllen.
Das, was in den normalen Lebensmittelgeschäften nicht verkauft wird, weil zum Beispiel zu viel bestellt wurde, wird von den Tafel MitarbeiterInnen abgeholt, aufbereitet und im Tafelladen für ca. 10 - 20% des regulären Verkaufspreises an Haushalte mit einer Kundenkarte der Tafel weitergegeben. Auf diesem Weg werden einerseits einwandfreie Lebensmittel vor der Mülltonne gerettet und andererseits Haushalte, die aufgrund ihrer finanziellen Situation in jedem Bereich zum Sparen gezwungen sind, bezüglich einer gesunden Ernährungsweise gefördert.
In Lörrach gründete sich bereits im Jahr 2003 ein eigener Verein (Lörracher Tafel e.V.), der nach verschiedenen Umzügen einen Tafelladen in Lörrach - Brombach führt.
Um dort einkaufen zu können, ist ein Kundenausweis mit Lichtbild erforderlich. Diesen erhalten auf Antrag alle Haushalte, welche innerhalb folgender monatlicher Einkommensobergrenzen liegen: eine Person max. 900,-€, jeder weitere Erwachsene max. 400,-€, jedes Kind max. 250,- €. Hartz IV-Empfänger erhalten generell einen Ausweis.

Um dieses Angebot für die KundInnen aus Weil am Rhein einfacher zugänglich zu gestalten, wird voraussichtlich am 04. November 2008 eine Filiale in Weil am Rhein Friedlingen in der Riedlistraße, direkt unterhalb der evangelischen Kirche eröffnet. Die Tafelfiliale wird an drei Tagen in der Woche geöffnet. Am Dienstag und Donnerstag von 14.00-16.00 Uhr und am Samstag von 11.00-13.00 Uhr. Kundenausweise werden immer zu den Ladenöffnungszeiten an Dienstagen ausgestellt. Einkommensnachweise und Lichtbild sind mitzubringen.
Gesucht werden noch ehrenamtliche HelferInnen, welche die Tafelfiliale in Weil am Rhein unterstützen wollen. Informationen erhalten Sie entweder direkt bei der Ladenleiterin der Lörracher Tafel, Frau Irmgard Lehmann unter 07621 / 1611788 oder beim WoGe-Mitarbeiter Herrn Hentschel unter 07621 / 979516.

Steigende Heizkosten



Ein weiterhin unangenehmes Thema bleibt die Höhe der Heizenergiekosten. Nicht selten gehört deshalb die Nebenkostenabrechnung zu den unangenehmen Erlebnissen in einem Jahr. Während die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein die Kaltmieten in den letzten Jahren gar nicht oder nur geringfügig erhöhte, steigt der Anteil der Nebenkosten an der sog. Warmmiete ständig an. So kann es durchaus vorkommen, dass zwar ein Guthaben im letzten Abrechnungsjahr entstanden war, aufgrund der zu erwartenden Preissteigerungen aber die Vorauszahlungen für die Zukunft trotzdem erhöht werden. Das ist zwar schwer nachvollziehbar, aber um hohe Nachzahlungen im darauf folgenden Jahr zu vermeiden, trotzdem sinnvoll.

Gezahlt werden die Nebenkosten auch auf das Mietkonto. Jedoch bleibt dieses Geld nicht bei der Städt. WoGe sondern wird direkt an die entsprechenden Versorger weitergegeben. Der Vermieter hat keine zusätzlichen Einnahmen.

Trotzdem ist es der Städt. WoGe nicht „egal“ wenn die Nebenkosten ständig höher werden, denn es handelt sich um Kosten welche in Zusammenhang mit der Mietsache entstehen und somit auch die Wohnzufriedenheit beeinflussen.

Insofern wird weiterhin alles Mögliche getan, um den Energieverbrauch der Häuser und Wohnungen durch die Umsetzung von Wärmedämmmaßnahmen, den Einbau moderner Heiztechnik sowie die Umrüstung auf exakte elektronische Erfassung des Verbrauchs zu senken.

Weiterhin werden Verhandlungen mit den Energieversorgern um einen günstigen Preis geführt.

Sie selbst können dazu beitragen, die Heizkosten so niedrig wie möglich zu halten, in dem Sie optimal heizen und lüften. Dies hat auf Ihren Heizenergieverbrauch den ähnlichen Effekt wie eine sparsame Fahrweise auf den Verbrauch Ihres Autos. Wichtig dabei ist vor allem, auch bei niedrigen Außentemperaturen ausreichend zu lüften. Sie werden sich nun fragen, was es bringt kalte Luft in die Wohnung zu lassen, wenn Sie eigentlich gern eine warme Wohnung hätten.

ABER: Trockene (frische) Luft heizt sich viel schneller auf als feuchte (verbrauchte) Luft. Das heißt, durch regelmäßiges Durchlüften haben Sie mit wenig Energieeinsatz eine warme Wohnung.

ABER: Keinesfalls das Fenster kippen. Denn das führt nicht zu dem erforderlichen Luftaustausch sondern ausschließlich zu einer ausgekühlten Wand.

Dann besteht die Gefahr von Schimmelbildung und deshalb sollte, auch wenn Sie gerne kühl schlafen, das Schlafzimmer den Tag über geheizt und gelüftet werden. Denn ausgekühlte Schlafzimmerwände helfen nicht bei einer effizienten Beheizung der Wohnung.

Was tun wenn der Schlüssel fehlt?

Die Situation kennt jeder: „Wo ist bloß mein Schlüssel hin? Eben hatte ich ihn noch in der Hand!“
Meistens löst sich die Situation in Wohlgefallen auf und nach einiger Zeit des Suchens und Überlegens wird der Schlüssel gefunden. Aber was tun, wenn nicht? Vor allem der Hausschlüssel ist meistens sofort nötig, um die eigene Wohnung betreten oder verlassen zu können.
Was dann nicht weiterhilft, ist der Anruf bei der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein.
Denn die Städt. WoGe verfügt über keine Wohnungstürschlüssel und bricht aus verschiedenen Gründen auch keine Schlösser auf.
Entweder man hat vorgesorgt und einen Schlüssel bei einer Person des Vertrauens hinterlegt oder der Schlüsseldienst muss gerufen werden. Das ist ärgerlich und teuer. Das „dicke Ende“ kann aber noch kommen, wenn es sich bei dem verlorenen Schlüssel um einen Schlüssel einer Schließanlage handelt. Dann muss ausgeschlossen werden, dass der Schlüssel nicht in den Besitz von Personen gelangt, welche den Schlüssel zu dem entsprechenden Haus zuordnen, und in der Folge sich jederzeit unbefugten Zutritt verschaffen könnten.
Kann dies nicht ausgeschlossen werden (z.B. bei Autoaufbruch), muss der Mieter die gesamten Kosten des kompletten Schließanlageaustausches tragen. Je nach Schließanlage können das mehrere tausend Euro sein. Es wird empfohlen eine Privathaftpflichtversicherung auf deren Inhalt zu prüfen.
Spätestens bei Ende eines Mietverhältnisses, d.h. bei der Schlüsselrückgabe muss bei fehlenden Schlüsseln nachvollziehbar sein, wo diese geblieben sind. Bricht ein Schlüssel ab (siehe Bild), dann sollte der defekte Schlüssel unbedingt aufbewahrt und nicht weggeworfen werden. Denn nur wenn der defekte Schlüssel noch vorhanden ist, kann einfach nachgewiesen werden, dass er nicht in den Besitz von falschen Händen gelangt ist.

Keine Essensreste in Toiletten!

Besuch der unangenehmen Art stellt Ungeziefer dar. Unangenehm auch deshalb, weil Haushalte, in welchen dieses Problem auftritt häufig in dem Verdacht stehen „nicht sauber“ zu sein. Dies trifft häufig aber nicht zu, sondern meistens wird Ungeziefer von außen eingeschleppt oder durch das Verhalten einzelner Personen innerhalb der Hausgemeinschaft angezogen. Die direkten Nachbarn leiden dann mit unter den Folgen.
An erster Stelle steht die korrekte Mülltrennung/ -entsorgung. Vor allem Essensreste sollten nicht achtlos weggeworfen oder gar in der Toilette entsorgt werden. Denn durch das Kanalsystem kommt Ungeziefer auch direkt an die Häuser. Essensreste werden deshalb am Besten in dichten Müllsäcken verpackt, sofort dem Restmüll zugeführt. Werden diese einfachen Regeln beachtet, ist bezüglich der Ungeziefervorbeugung bereits sehr viel getan.

Kabelempfang - auf richtiges Kabel achten!

Besonders ärgerlich ist es für viele KundInnen, wenn der Fernsehempfang gar nicht oder nur in äußerst schlechter Qualität erfolgt. Bevor allerdings die Beschwerde an Kabel BW oder die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein gerichtet wird, kann man selbst etwas unternehmen.
Häufig liegt es an der Benutzung minderwertiger Antennenkabel, welches das Fernsehvergnügen nachhaltig beeinträchtigen kann.
Empfohlen werden Kabel aus dem Fachhandel mit mindestens zweifacher, besser ist dreifacher Abschirmung. Nur mit dieser Ausrüstung lässt sich ein störungsfreier Empfang herstellen.
Sollten Sie trotzdem keinen störungsfreien Empfang haben, dann muss die Störungsmeldung bei Kabel BW erfolgen. Dies kann online unter www.kabelbw.de; „Service" oder telefonisch unter 0800/ 8888 112 oder 113 geschehen.

Personalwechsel

Zwei neue Gesichter gibt es seit kurzem bei der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein.

Eva Maria Roser lässt sich seit 01.09.2008 zur Immobilienkauffrau ausbilden.

Herr Stephan Leisinger ist seit 01.10.2008 Hausmeister und übernimmt das Arbeitsgebiet von Hausmeister Peter Gempp, der aus Altersgründen ausgeschieden ist.
Herr Leisinger ist gelernter Bauschlosser mit langjähriger Berufserfahrung.

Weitere Modernisierungen

Im Jahr 2009 werden die WoGe Häuser in der Kantstraße 5 und 9 sowie das Haus Bühlstraße 19 modernisiert.
Wie bisher werden die Gebäude komplett gedämmt, die Fenster, das Dach, die Hauseingangstüre und die Heizungsanlage erneuert. Aufgrund einer gesetzl. Änderung wird eine Solaranlage angebracht. Je nachdem ob sich ein Contractor findet, wird auch eine Photovoltaikanlage installiert, welche Strom aus Sonnenenergie gewinnt. Die Modernisierung der Häuser in der Kant- und in der Bühlstraße wird voraussichtlich über eine Million Euro kosten. Erbaut wurden die Häuser zwischen 1965 - 1971. In den Gebäuden befinden sich insgesamt etwas mehr als zwanzig Wohnungen.

Bühlstraße 19

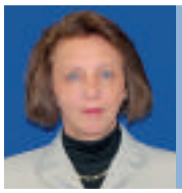
Kantstraße 5

Kantstraße 9

Wir stellen uns vor!

Herr Brand
Geschäftsführung

brand@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-19



Frau Krüger: Buchhaltung
Betriebskostenabrechnungen

krueger@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-24

Frau Köninger: Empfang
Telefonzentrale, Vermietung Gästewohnungen, Betreuung vor Ort Hausmeister und Reinigungskräfte
koeninger@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-0

Herr Hentschel: Sozialarbeiter und Qualitätsmanagementbeauftragter
Mietschuldenberatung, Nachbarschaftsentwicklung
hentschel@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-16

Frau Blum: Abteilungsleitung Hausbewirtschaftung
Wohnungseigentumsverwaltung, Versicherung, Gewerbliche Vermietung
blum@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-18

Frau Schilling: Kundenbetreuerin
Betreuung Mietverhältnisse, Neuvermietungen, Wohnungseigentums- u. Mietsonderverwaltung

schilling@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-12

Frau Schulz: Kundenbetreuerin
Betreuung Mietverhältnisse, Neuvermietungen

schulz@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-20

Herr Pfaff: Abteilungsleiter Technik
Modernisierung, Instandhaltung

pfaff@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-15

Frau Roser: Auszubildende

azubi@wohnbau-weil.de
Tel. 0 76 21 / 97 95-17

Herr Leisinger: Hausmeister
technische Betreuung des Wohnungsbestandes

Frau Maludy: Verwaltungskraft Technik
Koordination der Hausmeister- und Handwerkereinsätze, Schriftverkehr Technik

maludy@wohnbau-weil.de
0 76 21 / 97 95-11

Herr Scheppele: Hausmeister
technische Betreuung des Wohnungsbestandes

Herr Ohm: Hausmeister
technische Betreuung des Wohnungsbestandes

Terminabsprachen bei Tel./DSL Anschluss

Sie überlegen sich einen DSL Anschluss zu ordern? Sie möchten Ihren Telefonanschluss ändern? Oder einen Festnetzanschluss einrichten lassen?
Bitte bedenken Sie bei Vorhaben dieser Art, dass die WoGe Sie gerne unterstützt, wenn es um den Zugang zu verschlossenen Technikräumen geht, dass sie dies aber vorher wissen muss.
"Spontane Terminabsprachen" im Stil von "Der Techniker von der Firma xy ist jetzt da und muss in den ....raum. Kann der Hausmeister eben schnell vorbeikommen?", sind nicht möglich.
Insofern bitten wir Sie, vor der Einrichtung (Fernseh-, Kabel- oder Telefonanschluss) bei dem entsprechenden Vertragspartner nachzufragen, ob der Zugang zu einem Technikraum nötig ist. Wenn ja, dann sprechen Sie bitte den Termin **RECHTZEITIG** im Voraus mit Frau Maludy ab:

Tel. 07621 / 9795-11

Sie kann dann den entsprechenden Hausmeister darüber informieren.

Im Notfall ist der Hausmeister für Sie da!

Wir wollen Ihnen im Notfall auch am Wochenende oder nach Feierabend helfen können.

HAUSMEISTER-NOTRUFTELEFON
(01 72) 6 53 95 86

Der Notfalldienst ist ein weiterer Teil unseres Rundum-Service für unsere MieterInnen. Sollten Sie also nach Feierabend, am Wochenende oder an Feiertagen ein technisches Problem haben, so rufen Sie bitte unser Notruftelefon an.
Damit erreichen Sie immer einen unserer Hausmeister, der dann bei der Lösung des Problems behilflich sein wird.

Impressum

Herausgeber
Städt.
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Weil am Rhein
Hauptstr. 400
79576 Weil am Rhein
Tel. 0 76 21 / 97 95-0
Fax 0 76 21 / 7 25 19

Verantwortlich
Herr Wilhelm Brand,
Geschäftsführer

Redaktion
Herr Volker Hentschel

Erscheinungsweise
Halbjährig

Auflage
1500

Layout und Druck
GRAFIKHIRSCH, Lörrach